



Jahresbericht 2014
der Kontakt- und
Beratungsstelle für
Selbsthilfegruppen

der Stadt Wuppertal

Ressort Soziales – 201.5 –

Soziale Planung, Beratung
und Qualitätssicherung

Inhaltsverzeichnis:

- I. Einführung
- II. Träger
- III. Statistik
 1. Anfragekontakte
 2. Differenzierung der Anfragekontakte
 3. Einzugsbereich
 4. Geschlechtszugehörigkeit
 5. Info-Quelle
 6. Anliegen
 7. Themen
 8. Anliegen von Selbsthilfegruppen
 9. Gründungsberatungen, Veranstaltungen und Projekte von Selbsthilfegruppen
- IV. Internetaarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle
- V. Gremienarbeit
- VI. Aussichten auf das Jahr 2015

I. Einführung

Durch die Kontakt und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen fördert und unterstützt die Stadt Wuppertal die Arbeit der Selbsthilfe.

Die Kontaktstelle ist bei der Stadt Wuppertal im Ressort Soziales – 201.5 – Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung eingerichtet.

Sie arbeitet mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe eng zusammen und kommt damit dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfeweiter zu entwickeln.

Die Selbsthilfe ist damit Teil des Gesundheitssystems.

Der grundsätzliche Wert der Selbsthilfe liegt darin, Gleichbetroffenen ein Forum für einen kommunikativen Austausch zu schaffen. Selbsthilfegruppen haben eine Ventilfunktion, indem sie zielgerichtete Strukturen für eine diskursive Problembearbeitung unter Gleichbetroffenen anbieten.

Die Serviceleistungen der Kontakt und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen sind bedeutungsvoll für die Förderung des Selbsthilfecharakters im Gesundheitsbereich sowie in sozialen Belangen. Selbsthilfeangebote in sozialen Problemlagen haben keine Förderungsberechtigung durch Krankenkassenfördermitteln nach § 20c SGB V, können aber bei Antragstellung durch das städt. Fördermittelbudget finanziell unterstützt werden sowie alle angebotenen Serviceleistungen der Beratungsstelle zur Unterstützung in Anspruch nehmen.

Aufgaben der Kontakt und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist es, Ratsuchende zu informieren und zu beraten, sowie Interessierten den Kontakt zu einer von derzeit 197 Selbsthilfegruppen zu 84 Themen zu vermitteln.

Selbsthilfeinteressierte, die eine Unterstützung suchen, erhalten per E-Mail einer telefonischen Beratung oder im persönlichen Gespräch einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort und Auskunft über bestehende Selbsthilfegruppen. Hilfreich ist hier auch die [steht's sich](#) auf dem aktuellsten Stand befindende Internetseite.

Auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal werden Informationen über das Selbsthilfeangebot der Stadt veröffentlicht. Unter www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen gelangt man umgehend auf die Seite der Kontakt und Beratungsstelle mit weiteren Verlinkungen zu Themen und Gruppen. Hier befinden sich alle Gruppen, die mit der Kontakt und Beratungsstelle in Verbindung stehen.

Das Internetportal bietet die Möglichkeit, Angaben zu Kontaktpersonen, zum Ort der Treffen und zu Terminen der Gruppentreffen. Eine Themendarstellung sowie Programmhinweise für das laufende Kalenderjahr werden veröffentlicht, sofern dies von den Selbsthilfegruppen gewünscht wird.

Die Kontaktdaten der kommunalen Selbsthilfegruppen, die mit der Datenveröffentlichung einverstanden sind, werden auch in das NRW Internetportal des DPWV unter www.selbsthilfenetz.de eingegeben.

Die damit verbundene Pflege bzw. Aktualisierungen der Datensätze werden durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal geleistet.

In einer Infotheke werden die detaillierten Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Probleme in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen, Zeitschriften und Fachliteratur übersichtlich gestaltet und bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Auch die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Krankenhäuser und gesetzlichen Krankenkassen ist Bestandteil eines regen Informationsaustausches und einer Vernetzung der Arbeit.

Durch eine Fortsetzung der Vernetzung zwischen Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen und Kliniken soll eine bessere Patientenberatung über das Selbsthilfegruppenangebot ermöglicht werden, damit Patienten/Innen nach einem Krankenhausaufenthalt Wege zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe aufnehmen können oder bereits schon im Krankenhaus ein beratendes Gespräch mit einer Selbsthilfegruppenkontaktperson führen können.

Bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen bietet die Kontakt- und Beratungsstelle Unterstützung bei der Gewinnung von Teilnehmern/Innen, Raumfindung sowie bei der Organisation und Öffentlichkeitsarbeit an.

Bestehende Gruppen werden in ihrer Arbeit unterstützt z.B. durch das Angebot von Veranstaltungen, Bereitstellung von Räumlichkeiten und dem Transfer von aktuellen Informationen.

Bei Antragstellung können Fördermittel durch die Krankenkassen zur Verfügung gestellt werden. Auch die Stadt Wuppertal stellt ein Fördermittelbudget im Haushalt bereit. Durch das kommunale Fördermittelbudget konnten im Jahr 2014 insgesamt 18 Gruppen auf Antragstellung ergänzend in ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

II. Träger

Die Kontakt und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen wurde Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal im Ressort Soziales eingerichtet und ist durch 1,5 Vollzeitkräfte besetzt. Sie gehört seit 2010 zum Fachbereich Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung.

Das Kontakt- und Beratungsbüro befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld in zentraler Innenstadtlage und ist Barriere frei zu erreichen.

Die Büros befinden sich in den Räumen 207 und 208.

Statistik 2014

1. Anfragekontakte

Im Jahr 2014 registrierte die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen insgesamt 2016 Anfragekontakte per E-Mail, telefonisch oder persönlich. Davon waren 689 persönliche und 484 telefonische sowie 843 E-Mail Anfragen.

Die Zugriffe auf der Internetseite – www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen - sind in diesen Zahlenangaben nicht erfasst. Die persönlichen Anfragen zeichnen sich zum größten Teil durch eine komplexe Beratung aus.

Zum direkten Vergleich werden die Kontakte des Vorjahres noch einmal dargestellt.

Kontakte	2013	2014
insgesamt	2441	2016
persönlich	939	689
telefonisch	593	484
schriftlich	909	843

Aus Bürgergesprächen wurde entnommen, dass immer mehr Menschen Informationen über das Internet erhalten. Hierauf ist auch der Rückgang der Kontakte zum Vorjahr zurück zu führen.

2. Differenzierung der Anfragekontakte

Betroffene Bürger/Innen nehmen Kontakt zu Themen der Selbsthilfe auf, oder Angehörige fragen für Betroffene nach einer Selbsthilfegruppe. Auch in Vertretung für Betroffene durch Professionelle, Bekannte oder Freunde wird zur Beratungsstelle Kontakt aufgenommen.

Kontakte	2013	2014
Betroffene	338	314
als Angehörige	101	57
in Vertretung	93	45

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist mit ihrem Vernetzungs- und Servicedienstleistungsangebot für die Selbsthilfegruppen Kooperationspartner.

Kontakt mit	2013	2014
Selbsthilfegruppen	1058	897

Verschiedene Versorgungseinrichtungen, wie beispielsweise Sozial- und Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken etc. wenden sich mit Fragen zu Themen der Selbsthilfe an die Kontakt- und Beratungsstelle. Auch Krankenkassen sowie Krankenhäuser kooperieren mit der Kontakt- und Beratungsstelle.

Kontakte	2013	2014
Professionelle	714	698
davon Krankenkassen	28	25

Die Kontakte von Professionellen (698) weist darauf hin, dass Ärzte/Innen, Therapeuten/Innen und Sozialarbeiter/Innen ihre Patienten/Innen auf das bestehende Selbsthilfeangebot hinweisen.

3. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich der Anfragen wird statistisch nach regionalen und überregionalen Anfragen differenziert.

Einzugsbereich	2013	2014
regional	2007	1677
überregional	432	337

Der überwiegende Teil des „überregionale Einzugsbereiches“ umfasst die Städte Solingen, Remscheid, Velbert, Wülfrath, Mettmann und Sprockhövel.

4. Geschlechtszugehörigkeit

Der Hinweis auf die Geschlechtszugehörigkeit zeigt, dass Frauen im Vergleich zu Männern deutlich mehr Kontakte aufnehmen.

Geschlechtszugehörigkeit	2013	2014
Frau	1412	1266
Mann	1026	747

5. Info-Quellen

Diese Darstellung zeigt welche Info-Quellen den Bürger veranlasst haben, die Kontakt- und Beratungsstelle zu kontaktieren. Auch hier wird der Stellenwert des Internetauftritts deutlich.

Info-Quellen	2013	2014
Zeitung / Flyer	61	49
Medien	70	23
Internet	207	206

6. Anliegen

Selbsthilfeinteressierte und Professionelle wenden sich insbesondere mit folgenden Anliegen an die Kontakt- und Beratungsstelle:

Anliegen	2013	2014
Allgemeine Selbsthilfeinfos	412	606
Suche nach SHG	366	238
Gruppengründung	61	76
Suche nach Profis	105	104
Gremienarbeit	389	423
Finanzen	92	72

Die Zahlen der Gruppengründungen liefern kein Indiz für die Anzahl der Gruppengründungen, sondern nur über Häufigkeit der Gespräche zu einer Gruppengründung.

7. Themen

Die aufgeführte Themenliste zeigt die Bandbreite und Anfragen an die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen.

Statistik der Themenbereichen	2013	2014
AD(H)S	30	10
Adipositas	8	2
Aids	7	3
Alkoholismus	165	126
Asthma und sonstige Allergien	9	5
Alter / Senioren	53	27
Alzheimer / Demenz / Morbus Pick	100	78
Amalgam - Geschädigte	2	11
ambulante Versorgungslücken	23	10
Amputationen	1	1
Amyotrophe Lateralsklerose		
Aphasie	6	4
Arbeitssuchende	2	2
Arterielle Verschlusskrankheiten / Durchblutungsstörungen	8	8
Arthrogryposis	4	3
Arthrose	1	5
Augenkrankheiten	19	85
Autismus / Asperger	28	23
Blindheit / Sehbehinderung	19	15

Bluthochdruck	20	26
Borreliose	24	29
burn out - Syndrom	7	3
Chronische Atemwegserkrankung (COPD) /Larynxpapillomatose	19	22
Diabetes	62	63
Down-Syndrom	1	
Endometriose		
Epilepsie	29	24
Essprobleme / Essstörungen	38	16
Familie / Partnerschaft	45	44
Fibromyalgie	9	13
Frauen	33	30
Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit	13	25
Harnwegerkrankung		3
Hepatitis B + C		
Herzkrankheiten	15	6
Hochsensibilität	11	4
Integration / Migration	17	27
Kehlkopfloose	21	34
Kopfschmerzen / Migräne	4	29

Körperbehinderung / geistige Behinderung	77	63
Kräuterkunde	98	43
Krebs	151	106
Lebererkrankungen / Lebertransplantation		
Lupus Erythematodes	8	3
Männer	19	46
MCS (multiple chemische Sensibilität) CFS (chronische Erschöpf.)	3	3
Marfan	2	2
Messie-Syndrom	3	21
Mobbing	22	96
Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa / Darmerkrankung	14	4
Multiple Slerose	22	27
Muskelkrankheiten / Myasthenia gravis	4	11
Neurofibromatose		1
Nierenkrankheiten		
Organtransplantationen	18	3
Osteogenesis imperfecta	7	2
Osteopathie		
Osteoporose	3	1
Parkinson	66	62

Pflegende Angehörige	39	63
Psoriasis / Hauterkrankung	3	15
Psychische Probleme und Erkrankungen	301	291
Rechtsberatung handicap / Sozialberatung	50	55
Restless Legs	2	6
Rheuma	40	27
Sarkoidose	106	53
Schlafapnoe	2	2
Schlaganfall	32	23
Schmerzen / Polyneuropatie	119	77
Sektenbetroffenheit	18	2
Sexuelle Übergriffe	23	24
Sexuelle Orientierung / -identität/ Transidentität	5	3
Skoliose	36	52
Sonstiges	20	20
Spina bifida / Hydrocephalus		
Reha-Sport	2	2
Suchtprobleme	113	130
Suizid	20	8
Tinnitus und Morbus Menière	4	2
Trauergruppen	41	59

verlassene Eltern	12	8
Wachkoma	6	14
Wirbelsäulenerkrankungen	2	
Zöliakie / Sprue	4	15
Haft und Strafgefangene und Angehörige		1

Auffällig ist, dass im Vergleich zum Vorjahr die Anfragen zu den psychischen Erkrankungen sehr hoch und fast unverändert sind.

8. Anliegen von Selbsthilfegruppen

Anliegen von SHG	2013	2014
Organisatorische Hilfe	293	197
Öffentlichkeitsarbeit	540	332
Starthilfe / Anleitung	28	33
Gruppendynamik	52	144
Fort- und Weiterbildung	52	221
Vermittlung von Profis	13	18
Finanzen	136	99
Austausch aktueller Infos	689	722
Gremienarbeit	290	294

Deutlich ist hier der Bedarf im Jahr 2014 an Fort- und Weiterbildungen für Selbsthilfegruppen erkennbar.

9. Gründungsberatungen, Veranstaltungen, Projekte und Workshops von Selbsthilfegruppen im Jahr 2014

10.01.2014	Veranstaltung	Tag der offenen Türe im Demenzcafé
28.01.2014	Gruppengründung	Alzheimer
13.02.2014	Veranstaltung in der Börse	Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien
14.02.2014	Veranstaltung City Arkaden	Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien
18.03.2014	SHG-Gründungsberatung	Frauen in den Wechseljahren
03.04.2014	Vortragsveranstaltung Hospizdienst	Sterben und Tod im Glauben der Muslime
04.04.2014	Regionales Symposium	Trauma-Folge-Störungen
30.04.2014	Bundesweite Befragung ISAB-Institut	Engagement unterstützende Einrichtungen
08.05.2014	SHG-Gründungsberatung	SHG Transgenerationenübertragung
09.05.2014	Veranstaltung	Tag der Menschen mit Behinderung
18.06.2014	Veranstaltung Sozialverband	Mobbing/Cyber-Mobbing an

	VdK	Schulen
27.06.2014	Jubiläums- u. Informationsveranstaltung	Pro Retina
28.06.2014	LPE Veranstaltung	Selbsthilfetag
03.07.2014	Gründungsberatung/Neugrün- dung	Sugar-Team Wuppertal (H. Wäger)
21.07.2014	Veranstaltung	Nationaler Gedenktag verstorbebe drogenabhängige
07.08.2014	Gründungsberatung/Neugrün- dung	Sugar-Team Barmen (Frau Reinhold)
18.08.2014	Projekt	Hygienebehälter in Herrentoiletten
21.08.2014	Gründungsberatung	Verfolgungswahn
28.08.2014	SHG-Gründungsberatung	SHG für Angehörige psychisch Erkrankte
16.10.2014	SH-Workshop	Der Mensch braucht Naturheilkunde
18.10.2014	3.Berg.Pflegetag	Krankenkassenkooperation – Rund um die Pflege
13.11.2014	Qigong -SH-Workshop	Qigong – Unser inneres Gleichgewicht ist die wahre Kraftquelle

Hinzu kommen noch die vier von der Kontakt- und Beratungsstelle durchgeführten Modellprojekt-Workshops im März, Mai, Juli und August. Ziel des Modellprojekts zu den Themen: Selbstfürsorge und Fremdfürsorge, Zukunft der Selbsthilfe sowie Gruppendynamik in der Selbsthilfe war es, den Austausch im Plenum sowie durch die Impulse der Referentin eine weitere Vernetzung der Selbsthilfegruppen zu erzielen. Die Erkenntnisse sollen durch die Teilnehmer/Innen als Multiplikatoren in den jeweiligen Selbsthilfegruppen umgesetzt.

III. Internetarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen hat die Internetredaktion zu den Internetseiten der Stadt Wuppertal (www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen) zum Thema Selbsthilfegruppen mit einem Angebot nach Themen von A – Z. Diese Seiten werden ständig nach den Wünschen und Angeboten der Selbsthilfegruppen aktualisiert und erweitert. Das gilt auch für die Internetseite des DPWV (www.selbsthilfenetz.de) wofür die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ebenfalls die Internetredaktion für den Bereich Wuppertal hat.

IV. Gremienarbeit

Die ¼-jährlichen Versammlungen des IGSB (Interessengemeinschaft der Selbsthilfegruppen Behinderter) und die monatlichen Sitzungen des VPSAG (Verein für psychosoziale Selbsthilfe und Angehörigengruppen) sowie das alle 2 Monate stattfindende Fachgruppentreffen der Fachgruppe Beratung und das ¼-jährliche LAK-Treffen der KOSKON Landesarbeitsreis NRW werden von der Kontakt- und Beratungsstelle begleitet.

I. Aussicht auf das Jahr 2015

Durch eine Neubesetzung der Ende des Jahres 2014 freigewordenen Vollzeitstelle wird die Unterstützung für Selbsthilfegruppen sowie Angebote der Kontakt- und Beratungsstelle auch im Jahr 2015 aufrecht erhalten werden können. Anfang des Jahres 2015 wird die Vollzeitstelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration
Ressort Soziales
Fachbereich Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung
Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Redaktion und Ansprechpartner:

Gisbert Kyek
Raum 207
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 563 2441
E-Mail: gisbert.kyek@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen